

„Regionales Präventionszentrum im Kreis Viersen“ – (RPV)

Über RPV

Das Jobcenter im Kreis Viersen veranlasst pro Jahr etwa 1.200 ärztliche Gutachten für langzeitarbeitslose Menschen, deren Gesundheit momentan eine Erwerbstätigkeit verhindert. Rund 600 dieser Gutachtung bescheinigen den Langzeitarbeitslosen dauerhafte gesundheitliche Einschränkungen, welche jedoch durch präventive Maßnahmen reversibel wären. Bisher werden die medizinischen Befunde der Begutachtung an die Fachkräfte des Jobcenters übermittelt, darin geäußerte Empfehlungen (in Bezug auf Ernährung, Sport, Physiotherapie, Psychotherapie etc.) können aus Kapazitätsgründen meist nicht berücksichtigt oder unterstützt werden. Hier setzt das Modell – Projekt RPV an.

Auf Basis des Capability Approaches wird die Etablierung von strukturell und individuell wirkenden Maßnahmen angestrebt, durch welche die aus dem Begutachtungsprozess entlassenen Menschen ihre Chancen erhöhen, ihren gesundheitlichen Status und damit ihre Teilhabechancen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt langfristig zu verbessern.

Dazu wird im Rahmen des Modell-Projekts ein „Regionales Präventionszentrum im Kreis Viersen“ eingerichtet, in welchem sogenannte „Health Care

Coaches“ (HCC) die langzeitarbeitslosen Menschen beraten und im Rahmen aktiver Begleitung zu gesundheitsförderlichen Angeboten hinführen und diese zu unterstützen, die Angebote auch wahrnehmen zu können. Durch diese zusätzliche Unterstützungsstruktur wird im Kreis Viersen eine Versorgungslücke geschlossen, mit dem Ziel, Menschen in den ersten Arbeitsmarkt zu begleiten und die Sozialsysteme langfristig zu entlasten.

Die Zielgruppe des Projektes sind Leistungsbezieher/innen mit insbesondere psychischen und/oder physischen gesundheitlichen Einschränkungen, Abhängigkeitserkrankungen und/oder weiteren typischen Problemlagen. Es sind jeweils 300 Personen für die Versuchs- und die Kontrollgruppe vorgesehen.

Ziel des Projekts ist es, die Menschen so zu unterstützen, dass ihre Lebenslage sich insgesamt stabilisiert, sie „gesünder“ und damit wieder in der Lage sind, in den ersten Arbeitsmarkt integriert zu werden. Dabei wird Gesundheit nicht nur als Abwesenheit von Krankheit verstanden, sondern als Fähigkeit, ein Leben in Sicherheit und geordneten Wohnverhältnissen zu führen.

Projektlaufzeit

Dezember 2019 bis November 2024

reha**pro**



Hochschule Niederrhein
University of Applied Sciences



SO.CON

Social Concepts – Institut für Forschung
und Entwicklung in der Sozialen Arbeit
Research Institute for the Development
of Social Concepts

Kooperationspartner*innen

RPV wird in Kooperation des Jobcenters Kreis Viersen, des Kreisgesundheitsamt Viersen, des Sozial-medizinischen Dienstes der Agentur für Arbeit in Krefeld und der Hochschule Niederrhein durchgeführt.



Projektförderung

Das Projekt ist Teil des Bundesprogramms reha pro - Innovative Wege zur Teilhabe am Arbeitsleben im Förderbereich: Innovative Wege zur Teilhabe am Arbeitsleben.



Kontakt: Dr. Ann Marie Krewer | Ann-Marie.Krewer@hs-niederrhein.de | 02161 / 186-6250
Melanie Oeben | Melanie.Oeben@hs-niederrhein.de | 02161 / 186-6258
Michael Noak | Michael.Noack@hs-niederrhein.de | 02161 / 186-5670
Julia Tiskens | Julia.Tiskens@hs-niederrhein.de | 02161 / 186-6259
Janina Siewert | Janina.Siewert@hs-niederrhein.de